

Achter Deutscher Taubstumm-Kongress zu Hamburg vom 19.-23. August 1911 [Fortsetzung]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **5 (1911)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Millionen Mark. Man hat den Schaden, den die Ratten in den Kulturstaaten anrichten, für Frankreich jährlich auf rund 160 Millionen Fr. berechnet, für Deutschland auf 200 Millionen und für England gar auf 300 Millionen allein für die Landesdistricte. Voraussichtlich werden andere Staaten durch den Erfolg in Dänemark veranlaßt, ähnliche Schutzmaßregeln gegen die Rattenplage einzuführen.

Ein Eisenbahngeschichtchen. Seit vielen Jahren konnte man im Brüsseler Nordbahnhofe einen kleinen Alten sehen, der an den Zügen mit seinem Hammer die Bandagen der Räder und die Achsen beklopfte, um am Klange festzustellen, ob sie fehlerfrei sind. Nun, der Mann hat lezt hin, am 1. Oktober, einen Antrag auf Pensionierung gestellt, obwohl er erst 63 Jahre alt ist und daher nach 2 Jahren erst pensionsberechtigt wird. Er wurde darauf vor das zuständige Komitee geladen, dem er die Begründung seines Gesuchs vortragen sollte. Der Amtsarzt stellte ihm eine Frage, auf die der Mann ihn blöde anblickt. Eine zweite, eine dritte Frage — dasselbe Mienenspiel. Der Mann ist taub! erklärt ein zweiter Arzt. Man untersucht ihn — wahrhaftig der Mann war stoctaub! Dringliche Umfrage bei der Amtsstelle und bei der Familie, und das Ergebnis? Der Mann war seit seinem 30. Jahre vollständig taub und hatte dabei täglich unzählige Eisenbahnwagenräder auf Gehör kontrolliert!*

Achter Deutscher Taubstummens-Kongreß zu Hamburg vom 19.—23. August 1911.

1. Einladung.

Hiermit laden wir alle unsere Schicksalsgenossen von Herzen ein, am Achten Deutschen Taubstummens-Kongreß teilzunehmen. Was auf dem Kongreß an ernster und hoffentlich fruchtbringender Arbeit geleistet werden soll, das erzählt Ihnen der übersandte Abdruck der eingegangenen Anträge und der vom vorbereitenden Komitee aufgestellte Arbeitsplan. An dieser Stelle sei uns dafür erlaubt, auch auf die fröhlichen Stunden hinzuweisen, welche wir unseren Schicksalsgenossen bieten können. Die Freude ist im Leben selten genug; darum dürfen wir nach vollbrachter Arbeit auch einmal von Herzen froh sein in Gemeinschaft mit alten, lange nicht gesehenen Freunden und Bekannten.

Das genaue Programm des Kongresses

* Kontrollieren = beaufsichtigen, untersuchen.

finden Sie auf der nächsten Seite. Zunächst machen wir die Teilnehmer auf den Festabend am Sonntag, den 20. August, aufmerksam (Eintritt 1 Mark). Die Hamburger Schicksalsgenossen werden ihr Bestes tun, um denselben so interessant wie möglich zu gestalten. Auf dem Programm stehen: eine glänzende Theater-Aufführung im Saal; während der Pausen im großen Garten italienische Nacht mit bengalischer Beleuchtung und Pracht-Feuerwerk; nach Schluß der Aufführungen Ball.

Am Montag wird nach Beendigung der Verhandlungen ein eleganter Dampfer den Teilnehmern für den billigen Preis von 50 Pfg. zunächst den weltberühmten Hamburger Hafen zeigen, um sie dann nach dem herrlich gelegenen Ort Blankenese an der Elbe zu führen. Wir ersteigen dort den Süllberg, von dessen Höhe man wundervolle Ausichten über die mächtige Elbe genießt.

Am Dienstag Abend wollen wir uns nach Schluß der Verhandlungen zu einem gemütlichen Beisammensein treffen, das uns vielleicht die taubstummen Turner durch ihre Leistungen verschönern werden.

Am Mittwoch Morgen aber bringt uns der erstklassige Doppelschrauben-Salonschnelldampfer „Silvana“ der Hamburg-Amerika Linie nach dem wogenumrauchten Eiland Helgoland. Diese Fahrt sollte jeder Teilnehmer mitmachen; für den billigen Preis von nur 6 Mark (sonst beträgt der Preis für Hin- und Rückfahrt an Wochentagen 28 Mark) wird jeder Teilnehmer einen unauslöschlichen Eindruck von dieser grandiosen Meerfahrt mit nach Hause nehmen. Wenn wir dann noch daran erinnern, welche Schönheiten Hamburg selbst seinen Besuchern bietet, den schon erwähnten mächtigen Hafen, das liebliche Alster-Bassin mit seinen stolzen Gebäuden und grünen Ufern, den interessanten zoologischen Garten, den einzig in der Welt dastehenden Hagenbeck'schen Tierpark und vieles andere mehr, dann hoffen wir, daß alle Schicksalsgenossen Lust bekommen werden, uns zum Kongreß zu besuchen. Möge also Jeder recht bald den übersandten Fragebogen ausfüllen und uns denselben bis zum 15. Juli einsenden. — Für Empfang, Führung und Wohnung wird bestens gesorgt werden.

Mit herzlichem Schicksalsgruß!

Das Komitee:

A. Gehrken 1. Vorsitzender, F. Roth 2. Vorsitzender, A. Tomei sen. Kassierer, G. Mettelmann Schriftführer, C. Wilhelm, B. Tomei jun.

2. Programm.

Sonnabend, den 19. August: Empfang und Begrüßung der Gäste. Ausgabe der Wohnungskarten, Abzeichen usw. in Bans Gesellschaftshaus, Befenbinderhof 10 (5 Minuten vom Hauptbahnhof); dortselbst Unterhaltung.

Sonntag, den 20. August: Weiterer Empfang. 8 Uhr morgens: Zusammentreffen am Jungfernstieg, besonders der Delegierten, zur Fahrt auf der Alster nach Eppendorf. Dortselbst Feier mit Ansprache und Niederlegung von Kränzen am Heinicke-Denkmal. 10 Uhr: Katholischer Gottesdienst in der St. Marienkirche (Danzigerstraße) durch Herrn Präzeptor Jansen aus Osnabrück. 1 Uhr: Evangelischer Gottesdienst in der St. Petrikirche (Mönckebergstraße) durch Herrn Pastor Bode aus Bremen. Etwa 2¹/₂—4 Uhr: Vorversammlung in Bans Gesellschaftshaus zur Wahl des Kongress-Präsidiums. 4 Uhr: Festessen im selben Lokal (hierbei Begrüßungsansprachen). 7 Uhr: Kassenöffnung zum Festabend in Clausens Etablissement, Keeperbahn 1. Beginn pünktlich 8 Uhr: Theater, italienische Nacht mit Feuerwerk, Ball.

Montag, den 21. August: Eröffnung der Verhandlungen um 9 Uhr morgens; Schluß derselben um 2 Uhr (1/2 Stunde Pause zum Frühstück). Mittagessen nach Belieben in einem der naheliegenden Restaurants. — Pünktlich 4 Uhr: Fahrt per Dampfer durch den Hafen und nach Blankenese.

Dienstag, den 22. August: Verhandlungen von 8—12 und von 2—5 Uhr. Abends: Unterhaltungs-Abend in Bans Gesellschaftshaus.

Mittwoch, den 23. August: Auszug per Salon-Schnelldampfer „Silvana“ nach Helgoland; Abfahrt 7 Uhr morgens von den St. Pauli-Landungsbrücken.

Donnerstag, den 24. August: Freie Besichtigung der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten.

3. Bemerkungen.

Die Anmeldungen zum Achten Deutschen Taubstumm-Kongress müssen bis zum 15. Juli erfolgen. Die ausgefüllten Fragebogen sind nebst Zahlungen zu gleicher Zeit an Herrn A. Tomei, Hamburg 21, Arndtstraße 1, einzusenden. Die Anmeldungen sind bindend.

Wer also am Kongress teilzunehmen wünscht, hat Mk. 3. — einzusenden; wer auch am Festessen teilnimmt, zahlt zusammen Mk. 6. —; die Beteiligung am Kongress, Festessen und Helgo-

landfahrt zusammen kostet Mk. 12. —. Außerdem bitten wir stets 20 Pfg. für Porto und Fahrtausweis beizufügen.

Zur gefl. Beachtung! Indem wir den Schicksalsgenossen hiermit das Programm des Kongresses bekannt geben, teilen wir zugleich folgendes mit: An alle Vereine haben wir soeben außer dem Programm die Anmeldebogen, sowie den Arbeitsplan und den Abdruck der eingelaufenen Anträge verschickt. Darin ist alles Nähere über die Fahrtausweise, die Kosten usw. enthalten. Jeder Verein, der die Sendung nicht erhalten hat, jeder Schicksalsgenosse, der die Zusendung der Drucksachen wünscht und sich anmelden will, möge sich an den Schriftführer G. Metelmann, Hamburg 23, Papenstraße 109, 1. Etage, wenden.

Wir laden alle Leidensgenossen zu zahlreicher Teilnahme am Kongress herzlichst ein, bitten um baldige Anmeldung und begrüßen sie schon jetzt.

Mit Schicksalsgruß

Das Komitee.

Büchertisch

Die soziale Bedeutung der Taubstummensbildung.

Ein Beitrag zur richtigen Bewertung des der menschlichen Gesellschaft wiedergegebenen sprechenden Tauben. Zur Aufklärung und Beherzigung für alle gebildeten Stände, insbesondere für die hohen Behörden, die Herren Geistlichen, Juristen, Ärzte, die Lehrer des höheren Lehramts und die Volksschullehrerinnen und -Lehrer. Von Jak. Hutschen, Direktor der Prov.-Taubstumm-Anstalt zu Trier 1911. Verlag der Paulinus-Druckerei, Trier. — 120 S. 2 Mark, geb. 2,80 Mark.

Die vorliegende Schrift will den gebildeten Ständen eine Reihe von Fragen beantworten, die sich dem Laien*) von selbst aufdrängen, wenn er von Taubstummens- und von Taubstummens-Unterricht sprechen hört oder selbst darüber nachdenken will. Solche Fragen sind: Worin besteht die Taubstummheit? Welches sind ihre Folgen? Was sagt die Statistik über die Entstehung, Verbreitung, Vererbung, Heilbarkeit der Taubheit? Wie kommt der Taubstumme zu seiner Gebärdensprache? Worin besteht sie und welchen Wert hat sie? Geschicht-

*) Laie = Nichtfachmann, Berufsunkundiger, Un-
eingeweihter.